

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

leben nemen. Er sprach: Gehe
 1 he herauf/ vñnd tritt auff
 den berg für dem HErrn/
 vñnd siehe/ der HERR gieng
 fürüber / vñnd ein grosser
 starker Wind/ der die ber-
 ge zureiß/ vñ die felscn zu-
 brach/ für dem HErrn her/
 der HErr aber war nit im
 Winde. Nach dem Winde
 aber kam ein Erdbeben/ a-
 ber der HErr war nicht im
 Erdbeben. Vñnd nach dem
 Erdbeben kam ein Feuer/
 aber der HERR war nicht
 im Feuer. Vñnd nach dem
 Feuer kam ein still sanftes
 sausen. Da das Elia hö-
 19 ret/ verhüllet er sein Ant-
 litz mit seinem Mantel/
 vñnd gieng herauf vñnd trat
 in die Thür der Hölen/ vñ
 siehe/ da kam eine Stimm zu
 ihm/ vñnd sprach: Was hast
 du hie zu thun Elia? Er
 sprach: Ich hab vñnd d'Her-
 20 den Gott Sebaoth geeisert/
 denn die Kinder Israel ha-
 ben deinen bund verlassen/
 deine Propheten mit dem
 Schwert erwürget/ vñnd ich
 bin allein überleben/ vñnd
 sie stehen darnach/ dz sie mir
 das leben nemen. Aber der
 15 Herr sprach zu im: Gehe wi-
 derum deines weges durch
 die Wüsten gen Damascus/
 vñnd gehe hinein vñnd salte
 Hasael zum Könige über
 16 Sorien. Vñnd Jehu den
 Son Nimfi zum Könige ü-
 ber Israel/ vñnd Elisa den
 Sohn Saphat / von Abel
 Nehola zum propheten an
 deine Stat. Vñnd soll gesche-
 17 he/ dz/ wer dem schwert Ha-

sael entrieffet/ dem soll Jehu
 tödten/ vñ wer dem schwert
 Jehu entriemet/ dem soll E-
 18 lisa tödten. Vñ ich will las-
 sen überleben sieben tau-
 sent in Israel / nemlich/
 alle Knie die sich mit gebe-
 get haben für Baal/ vñnd
 allen mund der ihn nit ge-
 19 rüffet hat. Vñ er gieng von
 dannen/ vñ sand Elisa den
 son Saphat/ dz er rüffet mit
 zwölff Jochen für sich hin/
 vñnd er war selts vnter den
 zwölffen / vñnd Elia gieng
 zu ihm/ vñnd warf seinen
 20 Mantel auff ihn. Er aber
 ließ die Kinder/ vñnd ließ
 Elia nach/ vñnd sprach. Ist
 mich meinen Vatter vñnd
 meine Mutter küffen / so
 will ich dir nachfolgen. Ge-
 sprach zu ihm: Gehe hin/ vñ
 komm wider/ denn ich hab ei-
 21 was mit dir zu thun. Vñnd
 er ließ wider von ihm/ vñnd
 nam ein ioch Rinder/ vñnd
 opfert es/ vñnd tödhet das
 Fleisch mit dem holzwerck
 an den Rindern/ vñnd gah
 dem Sold/ dz sie assen/ vñ
 macht sich auff/ vñnd folgte
 Elia nach/ vñnd dienete im.
 Cap. xx. Benhadad wird von
 Ahab geschlagen; Ahab ver-
 lundigt sich, da er Benhadad
 löst gibt.

Vñnd Benhadad der Kö-
 1 nig zu Sorien versam-
 let alle seine Macht/ vñnd
 waren zwey vñnd dreyßig
 kö-nige mit im/ vñnd Hof vñnd
 Wagen / vñnd zog herauf
 vñnd belagert Samarias/
 vñnd freit wider sie. Vñnd
 2 sandte Worten zu Ahab dem
 Könige

Könige Israel inn die
 Stadt vnd ließ ihm sagen:
 So spricht Benhadad: Dein
 Silber vnd dein Gold ist
 mein vnd deine Weiber/
 vnd deine beste Kinder sind
 4 aus mein. Der König Is-
 rael antwortet / vñ sprach
 Mein Herr Kñni: wie du
 geredt hast / Ich kin dein/
 vnd alles was ich hab. Vnd
 5 die Botten kamen wider/
 vnd sprachen: So spricht
 Benhadad. Weil ich zu dir
 gesandt habe vnd lassen sa-
 gen: Dein Silber vnd dein
 Gold / keine Weiber vnd
 deine Kinder solt du mir
 6 geben. So will ich morgen
 vmb dise zeit meine Knech-
 te zu dir senden/dz sie dein
 Haus vnd deiner Inter-
 thanen Häuser besuchen/
 vnd wz dir lieblich ist / sol-
 len sie in ire hände nemen
 vnd meg trage. Da rief der
 7 König Israel alle Elteste des
 Landes vnd sprach: Werd
 vñ sehet / wie böse ers sün-
 nit. Er hat zu mir gesant
 vmb meine Weiber vñ kin-
 der / silber vnd gold / vñ ich
 hab ihm das nit gewehret.
 Da sprachen zu ihm alle Al-
 8 ten vnd alles Volt: Du solt
 nit gehorden noch bewilli-
 gen. Vnd er sprach zu den
 9 Botten Benhadad: Saget
 meinem Herrn dem Kñni-
 ge / alles was du am ersten
 deinem Knecht entbotten
 hast / will ich thun / aber dis-
 kan ich nit thun. Vnd die
 Botten giengen hin / vnd
 sagten solches wider. Da
 10 sandte Benhadad zu ihm
 ließ im sagen: Die Götter
 thun mir dñ vnd das / wo
 der Raub Samsaris gnug

sein soll / dz alles Volt vn-
 11 ter mir ein handvoll davon
 bringe. Aber der König Is-
 rael antwortet vnd sprach:
 saget / der den Harnisch an-
 12 legt / soll sich nicht rühmen /
 als der zu hat abgelegt. Da
 das Benhadad höret vnd
 er eben trant mit den Kö-
 nigen inn den Gezeltend
 sprader zu seinen Knech-
 ten: Schütet euch / vnd sie
 schidte sich wider die Stat.
 13 Vnd sñe ein propheet trakt
 zu Ahab dem König Is-
 rael vnd sprach: So spricht
 der Herr: Du hast ze geles-
 hen alle disen grossen hauf-
 fen: Sñe / id will in heute
 in deine hand gehen / das
 du wissen solt / ich sei der
 14 Herr. Ahab sprach: Durch
 wens Er sprach: So spricht
 der Herr: Durch die Kna-
 ben der landvögte. Er
 sprach: Wer soll den Streit
 anspannen? Er sprach: Du.
 15 Da zehlet er die Knabe der
 Landvögte / vñ jr war zwey
 hundert vnd zwey vnd
 dreissig / vñ zehlet nach ih-
 nen das gånze Volt aller
 Kinder Israel siben tausent
 16 Mann. Vnd zogen auß im
 Mittage. Benhadad aber
 trant / vnd war truntz im
 17 Gezelt / samt den zwey vnd
 dreissig Königen / die ihm
 18 zu hilff kommen waren. Vñ
 die Knaben der landvögte
 zogen am ersten auß. Ben-
 hadad aber sandte auß / vnd
 die sagten an / vñ d sprach:
 Es ziehen Männer auß Sa-
 18 maria. Er sprach: Greiffet
 sie lebendig / sie seyen vmb
 19 Friede oder vmb Streit
 ziehen außgezogen. Da
 aber die Knaben der land-
 vögte

vögte waren außgezogen/
vnd das Heer ihnen nach.
20 Schlug ein ieglicher wer
zu für sam. Vnd die Sorer
Kohen vñ Israhel jaget ihnen
nach. Vnd Benhadad der
König zu Syrien entran
mit Rossen vñnd Keutern.
Vnd der König Israhel zog 21
auf vnd schlug Ross vñnd
Wagen/das er an den So-
vern eine grosse Schlacht
thet. Da trat ein Prophet 22
zum Könige Israhel / vñnd
sprach zu im: Gehe hin vñnd
stärke dich vñnd merde vñnd
siche/was du thust/denn der
König zu Syrien wirdt wi-
der dich herauf ziehen/wenn
das Jahr vmb ist. Denn die 23
Knechte des Königes zu Sy-
rien sprachen zu ihm: Ihre
Götter sind Berge götters
darumb haben sie vns an-
gewonnen. O das wir mit
ihnen auf der ebene streit-
en müßten/Was giltts/wir
wöllen ihnen angewinnen?
24 Ich ihm also/ thu die Kd-
nige weg/ ein ieglichen von
seinem ort vñnd stelle Her-
ren an ire stene Vñnd ordne 25
dir ein Heer/wie das Heer
war/das du verloren hast/
vñnd Ross vñnd wagen/wie
jene waren / vñnd laß vns
wider sie streiten auf der
ebene/was giltts/wir wollen
ihnen obliegen: Er gehorbet
irer stimme vñnd thet also.
Als nun das Jar vmb war 26
ordnet Benhadad die So-
rer / vñnd zog herauff gen
Aphetzai der Israhel zu strei-
ten. Vñnd die kinder Israhel 27
ordneten sich auch vñnd vers
forgeten sich / vñnd zogen
hinau ihnen entgegen vñnd

lågerten sich gegen sie mit
zwei kleine Herde Ziegen.
Der Sorer aber war das
28 Land voll. Vñnd es trat
ein Mann Gottes herzu
vñnd sprach zum König Is-
rahel: So spricht der Herr
darumb/das die Sorer ha-
ben gesaht: Der Herr sed
ein Gott der Berg vñnd
nicht ein Gott der Händes.
So hab ich alle diesen gros-
sen hauffen in deine hand
gegeben/das ihr wißet/ Ich
29 Jen der Herr. Vñnd sie lagern
sich stracks gegen ire
sieben tage. An siebenden
tage zogen sie zu hauff in
streit vñnd die kinder Israhel
30 siflugen der Sorer hundert
tausend zu Fuß vñnd auf
einen tag. Vñnd die übrigen
Kohen gen Aphet inn die
flatt / vñnd die Mann kil
auff die übrigen sieben vñnd
zweinsig tausend Mann.
Vñnd Benhadad Kohen auch
in die flatt/von einer tamer
31 in die ander. Da sprach
seine Knechte zu ihm: Siche
wir haben gehört / das die
Könige des hauffes Israhel
barmherzige Könige sind
so laß vns Sätze vmb wir
ser tenden thun vñnd sru-
de vmb vnser haupter vñnd
zum König Israhel hinauf
32 gehen/willeidit laßt er deine
Seele leben. Vñnd sie gürten
vñnd Stride vmb ire tenden
vñnd kamen zum
Könige Israhel vñnd sprachen:
Benhadad dein Knecht
läßt dir sagen / lieber laß
meine Seele leben. Er aber
sprach: lebet er noch/ so ist
33 mein bruder. Vñnd die man-
ner

1 er namen eilend das wort
 von ihm vnd deutens für
 sich vnd sprach: Ja dein
 Bruder Benhadad. Er
 sprach: Kommt vnd bringet
 ihn. Da gieng Benhadad zu
 ihm herauf. Vnd lies ihn
 auff den Wagen sitzen. Vnd
 sprach zu ihm: Die Gekitter
 die mein Vatter deinem
 Vatter genommen hat / wil
 ich dir wider geben / Vnd
 mache dir gassen zu Dama-
 sco / Wie mein Vatter zu
 Samaria gehau hat / so wil
 ich mit einem Vnd dich
 lassen. Vnd er macht mit im
 einen Vnd vnd lies ihn
 ziehen. Da sprach ein mann
 vnter de kinden der Pro-
 pheten zu seinem nachsten
 Durch das wort des H. E. N.
 Men: lieber schlage mich. Er
 aber weget sich zu zu schla-
 gen. Da sprach er zu ihm: 6
 Darumb daß du der stimm
 des H. Erren nicht hast ge-
 horchet / Siche / So wird dich
 ein Löwe schlagen / wenn du
 von mir gehest. Vñ da er vñ
 ihm abgieng / sand ihn ein
 Löwe vnd schlug ihn. Vnd
 er sand ein andern mann
 vnd sprach: lieber schlage
 mich. Vnd der Mann schlug
 ihn mund. Da gieng der
 Prophet hin vnd trat zum
 Könige an den weg. Vnd
 verstellte sein angesicht mit
 asben. Vnd da der König
 für über zog / sähen er den
 König an vnd sprach: Dein
 knecht war außgezogen mit
 ten im heit vnd ihes ein
 Mann war gemichen vnd
 bracht einen Mann zu
 mir / vnd sprach: Verware
 diesen Mann / Wo man sein

wird misse / so sol deine seele
 anstat seiner seele sein / oder
 sollt ein Centner Silbers
 4 darweg. Vñ da dein knecht
 hie vnd da zu thun hatte
 war der nit mehr da. Der
 König Israel sprach zu im:
 Das ist dein vrtheil / du
 4 hast selbst geseket. Da het
 er eilend die asben von sei-
 nem angesicht vnd der Kö-
 nig Israel kennet ihn / daß
 er der Propheten einer war.
 2 Vnd er sprach zu ihm: So
 spricht der Herr: Darumb
 daß du hast den verbannten
 Mann von dir gelassen
 wird deine Seele für seine
 Seele sein vnd dein volk
 4 wird sein volk. Aber der Kö-
 nig Israel zog hin vnmitt
 vnd zornig in sein hauf /
 vñ kam gen Samaria.

Cap. xxi. Naboth wird fälsch-
 lich zum tod verdammet.
 vnd Ahab wird sein straff
 darüber vorgetagt.

1 N Ad: disen geschichten
 begab sich / daß Naboth
 ein Jezreeliter einen wein-
 berg hatte / zu Jezreel bey
 dem pallast Ahab des Kö-
 niges zu Samaria. Vnd
 2 Ahab redet mit Naboth vñ
 sprach: Gib mir deinen
 Weinberg / ich will mir ein
 neu Kolgarten drauß ma-
 chen / weil er so nahe an mei-
 nem Hause ligt. Ad wil dir
 einen bessern Weinberg
 darfür geben / Oder so dirz
 gefelt / will ich dir Silber
 darfür gebi / so viel er gilt.
 3 Aber Naboth sprach zu A-
 hab: Das lag der Herr fern
 von mir sein / daß ich dir
 meiner Vatter erbe sollt ge-
 4 ben. Da kam Ahab heim vñ